

ROTACH INFO

MITTEILUNGSBLATT DER BAUGENOSSENSCHAFT ROTACH



Siedlung Dettenbühl – Die Sanierung ist angelaufen!

Seit Januar laufen die umfassenden Sanierungsarbeiten

Seite 2

Ein Obst- und Beerengarten im Rotachquartier

Im Rotachquartier gibt es jetzt auch Kräuter, Beeren und Obst

Seite 3

Sanierung Dettenbühl – Auch die Bodenbeläge im Wohnraum werden ersetzt.

Foto: Donato Andrianello

Liebe Genossenschaftserinnen,
Liebe Genossenschafter

Mit der Sanierung der Siedlung Dettenbühl in Wetzwil konnte im Januar das Erste von mehreren Sanierungs- und Bauvorhaben der Baugenossenschaft Rotach in Angriff genommen werden. Wir informieren in dieser Ausgabe von ersten Eindrücken auf der Baustelle.

Ausserdem können wir ein weiteres Mal über die vielfältigen Aktivitäten in unseren Siedlungen berichten. Genossenschaftserinnen und Genossenschafter der Siedlung Triemli erlebten eine spannende Schnitzeljagd durch Zürich, im Rotachquartier dürfen sich die Bewohnerinnen und Bewohner seit kurzem an einem Obst- und Beerengarten erfreuen und ein Veloflicktag bot den Fahrradfahrern Gelegenheit ihre Drahtesel wieder in Schuss zu bringen.

Zum Schluss beantwortet Dipl. Ing. Rotacker eine weitere Frage rund um's Thema Energie.

Das Redaktionsteam der Rotach Info wünscht Ihnen eine interessante Lektüre.



AGENDA 2013

Generalversammlung	Mo. 10. Juni 2013
a.o. Generalversammlung	Mo. 26. Aug. 2013



Sanierung der Siedlung Dettenbühl in Wettswil

- 2 Die umfassende Sanierung der Siedlung Dettenbühl an der Kirchgasse in Wettswil läuft seit Januar dieses Jahres auf Hochouren. Zahlreiche Arbeiter verschiedenster Arbeitsgattungen sind seither unter der Leitung von Bauleiter Donato Andrianello auf der Baustelle beschäftigt. Neben den Arbeiten in den 121 Wohnungen (Sanierung von Küche, Wohnzimmer, Bad und WC sowie Ersatz der Steigleitungen) werden auch Treppenhäuser, Lifte, Eingangsbereiche, Fassaden, Balkone, Dächer und die Heizung einer Rundumerneuerung unterzogen. Parallel dazu erfolgt ab Juni ausserdem eine umfassende Sanierung des Garagendaches.

Bis Mitte April konnten bereits die Wohnungen der ersten beiden Bauetappen (Kirchgasse 7, links und rechts) fertiggestellt und von den Mietern wieder bezogen werden.

Bei einem ersten Augenschein fällt zuerst die neu gewonnene Grosszügigkeit des Wohnraumes auf, die in erster Linie durch die Entfernung der Trennwand zwischen Küche und Wohnzimmer zustande kommt. Aber auch die neue, deutlich schlankere Stütze im Wohnzimmer trägt ihren Teil dazu bei. Die neue Küche, mit bis an die Decke geführten Oberschränken und die Balkonfensterfront mit Flügeltüren runden das angenehme Gesamterscheinungsbild ab.

In der Toilette konnte mit einem zusätzlichen Möbel ein kleiner Stauraum geschaffen werden und die grossen Wandkacheln im Badezimmer dürfen die Reinigung in Zukunft vereinfachen.

Auch ausserhalb der Wohnungen geht die Sanierung zügig voran. Im Treppenhaus wird ein neues Farbkonzept mit hellgrauen Wohnungstüren und dunkelgrauen Zargen Einzug halten und auch der erste Lift ist bereits wieder in Betrieb.

Der aufgefrischte Hauseingangsbereich wurde mit neuer Eingangstüre sowie moderner Briefkastenanlage versehen und mit einer Gegensprechanlage ausgerüstet.

Die gesamten Sanierungsarbeiten werden sich noch bis in die erste Hälfte des Jahres 2015 hinziehen.

Text: Roland Kaufmann

Fotos: Donato Andrianello, Christian Stelzer



Der Wohnbereich während der Sanierung



Blick in die neue Küche



Der neu gestaltete Hauseingangsbereich

Der Birkenhof ist jetzt unser gemeinsamer Obst- und Beerengarten

An den Rändern des Innenhofs wachsen neu Beerensträucher und kleine Obstbäume zum Naschen, sowie verschiedene Kräuter zum Genuss für alle. Neben bekannten Arten, wie Feigen, Birnen, Johannisbeeren sind auch unbekannte, wie Aronia- und Maibeeren anzutreffen. Rosmarin, Salbei, Thymian und Pfefferminze können für die Küche geerntet werden. Die bestehenden Bäume und Spielflächen sind selbstverständlich erhalten geblieben. Der Hof als gemeinschaftlicher Garten erfährt für Gross und Klein eine Aufwertung: Durch das gemeinsame Pflanzen und später auch das Ernten entsteht mehr Bezug zu einander und zu den Pflanzen.



Michael Hans, Fachmann für gemeinschaftliche Gartengestaltung und Judith Heiniger von der Siko organisierten das Pflanzevent. Die Baugenossenschaft Rotach übernahm die Finanzierung. Mit einem Flyer wurde das Projekt bei den Mietern um den Innenhof bekannt gemacht und zur Mitwirkung eingeladen. Im März fand ein Planungstreffen statt, an dem genauer über das Vorhaben informiert wurde. Hier kamen neue Ideen und Wünsche hinzu und das Projekt nahm die Form an, die jetzt verwirklicht ist.



Am Donnerstag 2. Mai lieferte uns Grünstadt Zürich einen Kubikmeter Kompost gratis, allerdings mit einem riesigen Lastwagen, der nicht, wie erwartet in den Innenhof fahren konnte. So musste spontan ein anderer Platz gefunden



3

werden. Herr Merk von der Rotachverwaltung organisierte schnell, sodass auf dem Hausmeisterparkplatz abgeladen werden konnte.

Samstag um 8.00 wurden die 75 Pflanzen geliefert - bei Nieselregen. Zu einem Smilie angeordnet empfingen sie die Helfer. Die kamen um 13.00 mit viel Motivation und Vorfreude: 10 Erwachsene und 6 Kinder. Im Verlauf des Nachmittags kamen noch weitere dazu, animiert von der guten Stimmung. Auch das Wetter half mit. Manchmal kam die Sonne heraus hinter dicken Wolken, die uns mit Regen drohten. Es fielen aber nur ein paar einzelne Tropfen.

Zunächst sichteten wir gemeinsam die Vielfalt der Pflanzen und hielten sie im Innenhof willkommen. Dann verteilten wir sie an die, für sie vorgesehenen, Plätze. Nach einer kurzen Anleitung stürzten sich alle regelrecht in die Arbeit. Löcher wurden mit Pickel und Spaten ausgehoben. Da versperrte manch grober Stein das Weiterkommen und es musste sogar noch die Eisenstange zu Hilfe genommen werden, um den Stein heraus zu hebeln. In einem Gemisch aus Erde und Kompost sind die Pflanzen nun sorgfältig gepflanzt. Jeder nach seinen Möglichkeiten, auch die Kinder haben mit Hingabe mitgeholfen. Das sieht man auf den gelungenen Schnapschüssen, die Pascal gemacht hat. Nach getaner Arbeit sassen wir alle um den grossen Tisch zum Zvieri, das die Siko gestiftet hat.

- 4 Fröhlich wurde angestossen. Pius hatte spontan zwei Weinfaschen aus seinem Keller geholt. Etwa um 18.30 gingen die neuen Gärtner zufrieden und müde nach Hause. Einige Nachbarn sind sich bei einem guten Erlebnis näher gekommen.

Nun muss gegossen und Sorge getragen werden. Bis heute sah ich keine Beschädigung oder Verletzung an einer Pflanze, trotzdem so viel im Hof gespielt wird. Auch eine freudige Überraschung. In diesem Jahr darf noch nicht mit viel Ertrag gerechnet werden. So ist es in der Natur: Es gibt Zeit zum Säen, zum Pflanzen, Blühen, Fruchten und Ernten. Frische Kräuter können allerdings schon bald geerntet werden. Für alle gilt: Beobachten, wann etwas reif ist und dann ernten mit einem Mass, das auch anderen noch etwas lässt. Wenn wieder Arbeiten anfallen, wie z.B. der Winterschnitt, treffen wir uns wieder. Viel Interesse wurde dafür bekundet, am weiteren Prozess teilzuhaben.



Text: Michael Hans



Waidmanns Heil - Foxtrail in Zürich



Wussten Sie, dass es einen unscheinbaren Metallpfosten Nähe Bahnhofstrasse gibt, der sprechen kann? Ich verrate Ihnen nicht, wo er steht. 25 Genossenschafter und Genossenschafterinnen der Siedlungen Triemli 1 + 2 haben diesen besonderen Pfosten und viele andere Überraschungen auf einer spannenden Schnitzeljagd durch Zürich kennengelernt. Unter www.foxtrail.ch haben wir diesen unterhaltsamen Ausflug gebucht. Der 15. September 2012 war ein

herrlich sonniger und warmer Tag und alle, Gross und Klein, freuten sich auf einen Nachmittag voller Abenteuer. In Fünfergruppen starteten wir um 14 Uhr vom HB aus auf drei verschiedene Routen. Jede Gruppe erhielt einen Jagdplan, mit dem die Fährte aufgespürt werden konnte. Die einen führten die Hinweise durch die Gassen der Innenstadt. Andere wurden bis zum Zoo und zurück gelöst und nur einmal kreuzten sich die Wege. Schlussendlich trafen sich alle Routen bei einem Schlussposten Nähe Central, wo sich die erfolgreichen Fox-Jäger für ein Gruppenfoto in Pose werfen konnten. Die Schnitzeljagd war spannend, auch für jene, welche die Stadt in-und-auswendig zu kennen glaubten. Man musste gut aufpassen, um nicht das entscheidende Gässchen zu verpassen, das richtige Schild zu übersehen oder den Hinweis nicht

falsch zu deuten. Rätsel mussten gelöst und Jahreszahlen gemerkt werden. Nach dieser Stadtwanderung freuten sich die hungrigen und durstigen Foxtrail-Finisher, in der Commi-Halle zum wohlverdienten Apéro und zum anschliessenden Spaghettiplausch zusammenzukommen, um Erlebnisse auszutauschen und den Tag ausklingen zu lassen.

5

Text: Andrea Schibli

Fotos: Marcel Meyer



der Baugenossenschaft Rotach



Ob viel oder wenig, über Geld spricht man nicht

Wussten Sie, dass Sie jeden Monat zwei Franken mit dem Mietzins für den Solidaritätsfonds einzahlen?

Damit ermöglichen Sie, dass GenossenschafterInnen in finanziellen Härtefällen geholfen werden kann. Nicht alle sind gleich. Und nicht alle haben ein dickes Portemonnaie.

Oder haben Sie Ideen, Zeit und Elan, um siedlungsbezogene soziale Projekte zu lancieren und realisieren? Der Solidaritätsfonds könnte Sie dabei finanziell unterstützen.

Brauchen Sie uns? Wir sind wir für Sie da!

Weitere Infos unter

www.rotach.ch oder

verlangen Sie unsere Broschüre bei der Verwaltung

Das Team des Solidaritätsfonds

«Mir sind mit em Velo da!»

6 Kaum zeigt sich die Sonne nach einem garstigen Winter, juckt es die Fahrradfahrer unter uns, und das geliebte Gefährt wird aus dem Keller geholt. Nicht selten muss man mit Schrecken feststellen: das Rad befindet sich in einem etwas desolaten Zustand. Beide Räder platt, die Bremsklötze sind als solche kaum noch zu erkennen, und die Kette hat auch schon bessere Zeiten erlebt. Da hilft nur eins: der Veloflicktag der Siko in der Rotach Siedlung.

Am Samstag 13. April 2013 fand dieser zum ersten Mal im Birkenhof statt. Ab 14 Uhr durften die Bewohner der Rotach Siedlung ihre ramponierten Zweiräder zur Reparatur bringen. Die Arbeit wurde von drei Mitarbeitern des Stadtprogramms „Züri rollt“ übernommen.



Der Andrang war gross, es musste sogar eine Warteliste erstellt werden. Die drei Mechaniker von „Züri rollt“ hatten bis zum Ende um 17 Uhr alle Hände voll zu tun. Falls ein Fahrrad nicht mehr zu retten war, oder aus anderen Gründen seinen Dienst getan hatte, konnte dieses im

Hof deponiert werden und wurde in der darauf kommenden Woche von den Mitarbeitern des Basisbeschäftigungsprogramms der Stadt abgeholt. Dort werden die Fahrräder für die Aktion „Velos für Afrika“ von Gump & Drahtesel (www.gumpesel.com) gesammelt und allenfalls aufgerüstet, um sie danach nach Afrika zu schicken. Insgesamt kamen durch den Flicktag im Birkenhof um die 25 Fahrräder, plus diverse Einzelteile zusammen.

Wie sich gezeigt hat, wurde dieser Anlass von den Bewohnern sehr geschätzt, darum wird es nächstes Jahr wieder eine solche Aktion geben. Bis dahin, wünscht die Siko Rotach allen eine gute Fahrt.

Text: Judith Heiniger



Fragen rund um's Thema Energie an Dipl. Ing. Rotacker?
Per Email an: info@rotach.ch

Dipl. Ing. Rotacker

LED-Lampe!

«Mein Vater möchte mir die Pflanzenlampe im Minihanfgewächshaus in meinem Zimmer verbieten. Das sei ja eine Glühlampe und brauche zu viel Energie, meinte er. Könnte ich ihm mit einer LED-Lampe den Wind aus den Segeln nehmen?»

Kevin (17)

Lieber Kevin

Dein Vater kann Dir punkto Gewächshaus nichts verbieten, denn es ist ja schon verboten, eine Hanfpflanze mit mehr als 1% THC anzubauen. Aber Du kannst seinen Schmerz etwas lindern, wenn Du das von den Pflanzen benötigte Licht möglichst effizient erzeugst. Und da haben LED-Pflanzenlampen die Nase vorne: Sie können genau das Licht erzeugen, das die Pflanzen für ihre Photosynthese benötigen. Das gilt auch für unser Auge: Die LED-Lampen haben ein kontinuierliches Spektrum und mittlerweile gibt es gute warmweisse Lampen. Unbedingt vor dem Kauf testen!

Impressum

Herausgeber: Baugenossenschaft Rotach
Redaktion: Karl Egli, Philipp Frauenfelder
Gestaltungskonzept: augenweiden.ch
Layout & Druck: Rüegg Media AG, 8904 Aesch

Anschrift:
Baugenossenschaft Rotach
Redaktion Rotach-Info
Gertrudstrasse 69
8003 Zürich

Telefon: 044 454 13 13

Fax: 044 454 13 14

e-mail: info@rotach.ch

www.rotach.ch

Auflage: 1200 Exemplare / 2 x jährlich